

## 30. Quartalsbericht

für den Zeitraum vom 1. April 2021 bis 30. Juni 2021

2. Juli 2021

Liebe Investoren und Partner,

der Anteilspreis des ProfitlichSchmidlin Fonds UI stieg im zweiten Quartal des Jahres 2021 um 7,6 %. Seit Auflage des Fonds am 27. Januar 2014 beträgt die Steigerung 61,6 %.

Unsere langfristigen Unternehmensbeteiligungen berichteten im ersten Halbjahr ausnahmslos positive Ergebnisse. Insbesondere Naked Wines und Ferguson sind hier hervorzuheben. In den zurückliegenden drei Monaten kam es nur zu geringfügigen Umschichtungen im Portfolio: Bei den Aktien Sondersituationen nahmen wir das Abfindungsangebot bei McKesson Europe an, nachdem im Spruchverfahren die Barabfindung nicht erhöht wurde. Im Gegenzug kauften wir weitere Osram Licht-Aktien zu. Bei den Anleihen Sondersituationen veräußerten wir Grenke-Anleihen vollständig, nachdem sich diese im Rahmen der Veröffentlichung des testierten Jahresabschlusses deutlich erholt hatten. Bei den langfristigen Unternehmensbeteiligungen gab es keine nennenswerten Veränderungen.

Die Allokation stellt sich zum Ende des Quartals wie folgt dar:

Assetkategorie	Gewicht	Größte Position
Langfristige Unternehmensbeteiligungen	66,4 %	Tucows
Aktien Sondersituationen	11,5 %	Kabel Deutschland
Anleihe Sondersituationen	12,9 %	Dammes 2023
Derivate	0,0 %	
Kasse	9,2 %	

Stand: 30.06.2021; Quelle: Universal Investment, ProfitlichSchmidlin AG

Konsumenten und Produzenten bekommen aktuell bei zahlreichen Produkten steigende Preise zu spüren - die Inflationsangst geht um. Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen des Wirtschaftskreislaufs Ungleichgewichte verursacht. Die anhaltende Angebotsknappheit ist auf die starken Nachfrageschwankungen zurückzuführen, die zu Lieferverzögerungen geführt haben. Preissteigerungen sind die Folge. Ob es sich dabei um den Beginn einer anhaltenden Inflationsphase oder nur um eine vorübergehende Episode handelt, vermögen wir nicht einzuschätzen. Was wir jedoch einschätzen können, ist der potenzielle Einfluss auf unsere Investitionen.

Durch die hohe Preissetzungsmacht und Wertschöpfungstiefe unserer langfristigen Unternehmensbeteiligungen sehen wir in einem Anstieg der Inflation nur relativ geringe Risiken. Distributoren wie Ferguson oder Beijer Ref profitieren sogar direkt von inflationären Tendenzen. Zinssteigerungen als (mögliche) Reaktion der Notenbanken auf Inflation beeinflussen die Unternehmensbewertung grundsätzlich negativ. Davon sind besonders Wertpapiere mit einer langen „Duration“ betroffen, also Unternehmen mit hohen Bewertungsmultiplikatoren, deren Gewinne relativ weit in der Zukunft liegen. Aus unserer Sicht besteht das Portfolio derzeit aus einer gesunden Mischung von Unternehmen, die zu relativ tiefen Bewertungsmultiplikatoren notieren (niedrige Duration) und heute bereits auskömmliche Gewinne generieren, und Beteiligungen, die zu relativ hohen Multiplikatoren notieren (hohe Duration), da diese Unternehmen Gewinne in künftiges Wachstum reinvestieren. Zu den möglichen Gewinnern einer anhaltend hohen Inflation könnten auch hoch verschuldete Unternehmen zählen. Da unser Fokus auf antifragilen Unternehmen mit keiner oder nur moderater Verschuldung liegt, verzichten wir auf diese mögliche Chance jedoch zugunsten höherer Sicherheit und Flexibilität, die unsere langfristigen Unternehmensbeteiligungen in Krisen aufweisen.

Aktien Sondersituationen hingegen sind als nur wenig zinssensitiv einzustufen, da sie nach unten effektiv abgesichert sind. Außerdem ist die Ankündigung eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages oder Squeeze-outs in der Regel auf strategische Überlegungen der Unternehmen zurückzuführen und erfolgt daher weitestgehend unabhängig vom vorliegenden Zinsniveau. Die Zinssensitivität ist in diesem Bereich aus unserer Sicht daher als gering einzustufen.

Auf der Seite der Anleihen Sondersituationen sind wir maßgeblich in kurzlaufenden Anleihen oder Papieren investiert, bei denen vorzeitige Kündigungsrechte die Zinssensitivität wirksam reduzieren. Eine Ausnahme bilden

hier die von uns im letzten Quartalsbericht vorgestellten Investitionen in Wandelanleihen.

In Summe sehen wir das Portfolio wirksam diversifiziert. Steigende Zins- und Inflationserwartungen sollten keinen zu großen Einfluss haben. Ohnehin haben derartige Makro-Überlegungen für uns einen untergeordneten Stellenwert, da unser Ansatz vorrangig Bottom-Up auf Ebene des einzelnen Unternehmens oder Wertpapiers ausgerichtet ist und individuelle Werttreiber sich im Idealfall stärker auf die Kursentwicklung auswirken als Zins- und Inflationsveränderungen.

## Langfristige Unternehmensbeteiligungen

*Unsere langfristigen Unternehmensbeteiligungen folgen einem bewertungsorientierten Ansatz. Investitionen erfolgen in Unternehmen mit hoher Qualität, wir beschränken uns konsequent auf unseren Kompetenzbereich und identifizieren Unternehmen, die eine Unterbewertung sowie Werttreiber aufweisen.*

Ende des Jahres 2019 bauten wir erstmalig eine Beteiligung an **Ferguson** auf. Die Investition in den führenden Distributor für professionellen Handwerkerbedarf in Nordamerika vergrößerten wir durch Nachkäufe im Laufe der Corona-Krise im März und April 2020 zu einer unserer drei größten Beteiligungen. In den letzten Quartalen bewies das Unternehmen eindrucksvoll, dass es nicht nur widerstandsfähig gegen Krisen ist, sondern antifragile Eigenschaften aufweist, also von Krisen profitiert und gestärkt aus diesen hervorgehen kann: Nachdem das organische Umsatzwachstum am Hochpunkt der Kontaktbeschränkungen im zweiten Quartal 2020 lediglich -2,6 % betrug, kehrte das Unternehmen bereits im dritten Quartal des letzten Jahres in die Wachstumszone zurück. Seither hat sich das Wachstum auf eindrucksvolle +20,9 % im ersten Quartal 2021 beschleunigt. Diese Zahlen sprechen eine klare Sprache: Ferguson konnte organisch Marktanteile gewinnen und geht gestärkt aus der Krise hervor. Daneben erlaubte es die niedrige Verschuldung dem Unternehmen, im laufenden Geschäftsjahr vier Akquisitionen zu tätigen und das Kapitalmarktumfeld für wertschaffende Aktienrückkäufe zu nutzen. Die Aktie handelt unterdessen immer noch mit einem Abschlag zu vergleichbaren nordamerikanischen Distributoren, der sich durch das seit März 2021 bestehende zusätzliche Listing der Ferguson-Aktien an der Börse in New York weiter einengen könnte.

Wir werden häufig gefragt, wie wir auf unsere Portfoliounternehmen aufmerksam werden. Gelegentlich kommt dabei auch der Zufall ins Spiel. Unsere Beteiligung an **Holcim** (ehemals LafargeHolcim) ist ein passendes Beispiel: Ende 2019 nahmen wir an einem Field Trip eines Brokers in der Schweiz teil, bei welchem innerhalb von drei Tagen zahlreiche Unternehmen an deren Unternehmenssitz besucht wurden. Nach mehreren spannenden Vor-Ort-Besuchen, die uns zur Teilnahme an dem Field Trip veranlasst hatten, machte unser Bus den nächsten Stopp am neuen Hauptsitz von Holcim in Zug. Wir hatten eine gewisse Skepsis, ob der Zementhersteller als langfristige Beteiligung in Frage kommen könnte. Um ein Haar hätten wir den Termin ausgesetzt, um die Zeit für die Nachbereitung der vorangegangenen Treffen zu nutzen. Holcim hat eine bewegte Historie hinter sich: Die Fusion zwischen Holcim und Lafarge im Jahr 2015 kann getrost als gescheitert bezeichnet werden. Es folgten Skandale, verfehlte Versprechungen und Abschreibungen. Was wir beim Treffen in Zug vorfanden, beeindruckte uns jedoch. Ein schlankes und modernes Hauptquartier und auffällig viele junge Mitarbeitende. Die damals neue CFO Géraldine Picaud, zu diesem Zeitpunkt noch keine 50 Jahre alt, machte im Gespräch klar, wie anders Holcim in der Zukunft geführt wird: Ein klarer Fokus auf Kapitalrenditen gegenüber Wachstum, Verkäufe von Geschäftseinheiten in zahlreichen Schwellenländern und eine dauerhafte Reduktion der Verschuldung stehen seither auf der Tagesordnung. Hinter diesen Veränderungen steht die Verpflichtung von Jan Jenisch, dem ehemaligen Konzernchef von Sika, als neuer Holcim-CEO seit Ende 2017. Wir kennen und verfolgen Sika schon lange und haben eine ausgesprochen hohe Meinung zur Qualität des Unternehmens. Insbesondere die Unternehmenskultur hebt Sika ab und eben aus diesem Grund hatte die Verpflichtung von Jenisch als neuer Holcim-CEO für uns eine große Signalwirkung. Jenisch und Picaud verschwendeten keine Zeit: Die gesamte Organisation wurde nach dem Vorbild von Sika nach einem dezentralen Modell mit lokalen Verantwortungen umgebaut. Operative Entscheidungen werden nun von lokalen Teams getroffen - zu diesem Zweck wurden über 400 Einheiten mit eigener Gewinn- und Verlustrechnung geschaffen, um so die Anreizstrukturen zu verbessern. Die prestigeträchtigen, aber wenig sinnvollen Büros in Singapur, Miami und Paris wurden geschlossen und die Zentrale von Zürich nach Zug verlegt. Geschäftsbereiche in Schwellenländern wurden zu hohen Preisen verkauft und die Verschuldung deutlich gesenkt. Nachdem das Fundament gelegt war, folgt nun der nächste Akt: Der graduelle Wandel vom reinen Zementhersteller zum Anbieter integrierter, nachhaltiger Lösungen für die Baustoffbranche. Ein erster großer Schritt wurde Ende 2020 mit der Übernahme von Firestone Building Products, einem der führenden Anbieter für kommerzielle Flachdächer und Abdichtungen, getätigt. Firestone hat Überschneidungen mit Sika, kommt also aus einem Markt, den Jenisch gut kennt. Über die Zeit erwarten wir, dass sich Holcim zu einem Komplettanbieter im Bereich der Baustofflösungen entwickeln wird - gegenwärtig dominiert noch das Zementgeschäft. Unsere ersten Käufe tätigten wir während der Verwerfungen im Rahmen des

Beginns der COVID-19-Krise im April 2020 zu Kursen um 37 CHF. In den Jahren 2019 bis 2021 sollte Holcim im Schnitt jährlich mehr als 5 CHF an freiem Cashflow je Aktie erzeugen. Unsere Einstandsrendite auf der Basis des Free-Cashflows liegt somit im zweistelligen Prozentbereich. Natürlich beschäftigen wir uns - wie bei allen langfristigen Unternehmensbeteiligungen - intensiv mit der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells. Besonders bei Holcim ist dies relevant, da die Zementbranche zu einem der größten Emittenten von Treibhausgasen gehört. Allerdings gibt es für Zement und Beton aktuell kein in der Breite praktikables Substitut, wodurch der Reduktion des Ausstoßes pro produzierter Tonne durch die Hersteller eine große Bedeutung zukommt. Holcim nimmt hier eine Vorreiterrolle ein und kommt dank Investitionen in moderne Produktionsanlagen auf den niedrigsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß je Tonne unter den großen Zementherstellern - vorbildlich. Dies wird über die kommenden Jahrzehnte einen echten Wettbewerbsvorteil für das Unternehmen darstellen. Unserer Wahrnehmung zufolge wird das Unternehmen von vielen Investoren aus ESG-Gesichtspunkten abgestraft, weil es in der Zement-Branche tätig ist. Dies ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar, da es eben kein in der Breite einsetzbares Substitut für Zement gibt. Im Gegenteil, Holcim könnte in den nächsten Jahrzehnten mit die höchsten Einsparungen beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß überhaupt herbeiführen. Investoren sollten aus unserer Sicht darauf achten, welche Maßnahmen Unternehmen zur Verbesserung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ergreifen - und hier zählt Holcim zur ersten Liga. Auf diese Thematik sind wir in einem Blog-Beitrag<sup>1</sup> ausführlich eingegangen.

**Naked Wines** legte für das im März 2021 abgelaufene Geschäftsjahr beeindruckende Gesamtjahreszahlen vor: Der Umsatz stieg um 68 % und die Anzahl der aktiven Kunden um mehr als 50 %. Auch für das nun laufende Geschäftsjahr erwartet Naked Wines - trotz Wiedereröffnung der Wirtschaft - weiteres Wachstum. Der strukturelle Wettbewerbsvorteil des voll integrierten Unternehmens, exklusiven Wein für seine Mitglieder zu einem geringeren Preis als über herkömmliche Vertriebskanäle anzubieten, scheint weiter aufzugehen. Für die Folgejahre erwartet das Unternehmen ein jährliches Wachstum von 20 %. Das Unternehmen ist inzwischen der größte Direct-to-Consumer-Weinanbieter in den USA; damit gehen auch vorteilhafte Skaleneffekte beispielsweise in der Logistik einher. Naked plant einen Teil der Effizienzsteigerungen mit den Kunden zu teilen, stellt inzwischen aber dennoch mittelfristig Gewinnmargen von mehr als 10 % in Aussicht. Aus unserer Sicht sind diese Aussichten in der aktuellen Marktbewertung des Unternehmens nur unzureichend reflektiert.

## Aktien Sondersituationen

*Investitionen in Aktien Sondersituationen erfolgen opportunistisch und zeichnen sich in der Regel durch rechtliche Besonderheiten im Rahmen von Übernahmen und anderen Kapitalmarkttransaktionen aus. Diese Titel weisen oft Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge oder anstehende Squeeze-outs auf, die das Verlustpotential effektiv begrenzen.*

Die Berechnung der Barabfindung im Rahmen eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages oder eines Squeeze-outs folgt einem standardisierten Bewertungsansatz namens IDW-S1. Das Ergebnis einer solchen Unternehmensbewertung wird in der Regel vor Gericht auf Angemessenheit überprüft und kann nach oben angepasst werden. Für die Dauer laufender Spruchverfahren kann die festgesetzte Barabfindung jederzeit akzeptiert werden. Nach der letztinstanzlichen Entscheidung besteht noch eine kurze Frist das Angebot anzunehmen. Im Anschluss erhalten die Minderheitsaktionäre nur noch den angemessenen Ausgleich, im Volksmund auch als Garantiedividende bekannt. Im Fall von **McKesson Europe**, ehemalig Celesio, wurde nun die letztinstanzliche Entscheidung zu Ungunsten der Antragsteller getroffen, sodass es zu keiner Erhöhung der Barabfindung oder des angemessenen Ausgleichs kommt. Diese Möglichkeit bestand im vorliegenden Fall durchaus. Wir hatten dies bei unserem Kauf der Aktien vor einigen Jahren bereits einkalkuliert und machen daher unter Berücksichtigung der vereinnahmten Garantiedividenden keinen Verlust. Wir nahmen das Abfindungsangebot an, wodurch sich die Aktie aus dem Portfolio verabschiedet.

In den letzten Quartalen baute der Fonds eine Position in **Osram Licht** auf. Der Münchner Hersteller von Halbleitern und Leuchtmitteln wurde im Jahr 2012 im Rahmen eines Spin-offs von Siemens abgespalten. Im Jahr 2019 legte die österreichische ams ein Übernahmeangebot vor, welches zunächst scheiterte. Die ams AG ließ sich aber nicht beirren und konnte Mitte des Jahres 2020 die Kontrolle über Osram übernehmen, worauf wenig später der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages gegen die Zahlung einer Barabfindung in Höhe von 45,54 € je Aktie an die Minderheitsaktionäre folgte. Der angemessene Ausgleich wurde auf 2,24 € festgesetzt, was beim gegenwärtigen Kursniveau einer „Verzinsung“ von etwa 5 % entspricht. Die ams-Gruppe hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung vollzogen: Das Unternehmen konnte durch zahlreiche Übernahmen, die größte darunter der Kauf von Osram, seinen Umsatz von 0,5 Mrd. € im Jahr 2016 auf 3,5 Mrd. € im Jahr 2020 steigern. Es mangelt ams weiterhin nicht an Ambitionen und Entschlossen-

---

<sup>1</sup>[www.profitlich-schmidlin.de/vom-co2-abdruck-eines-produkts-und-dem-sinn-und-unsinn-von-esg-ratings](http://www.profitlich-schmidlin.de/vom-co2-abdruck-eines-produkts-und-dem-sinn-und-unsinn-von-esg-ratings)

heit: Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages folgte kürzlich die Ankündigung des Abschieds von der Börse für Osram. In diesem Zusammenhang wurde uns ein Delisting-Angebot unterbreitet, welches den durch ams kontrollierten Anteil an Osram auf 80,3 % erhöhte. Zudem kauft ams auch an der Börse stetig Osram-Aktien zu. Der nächste und letzte Schritt könnte ein Squeeze-out darstellen, bei dem die ausstehenden Minderheitsaktionäre nochmals eine Abfindung mit Potenzial auf Nachbesserung im Rahmen eines Spruchverfahrens erhalten würden - aus unserer Sicht nur eine Frage der Zeit, denn auch der neue Name des Mutterkonzerns deutet es bereits an: AMS-Osram.

## Anleihen Sondersituationen

*Unsere Anleiheinvestitionen folgen einer detaillierten Prospektanalyse und konzentrieren sich darauf, komplexe Sondersituationen in verschiedenen Bereichen aufzudecken. Die Anleiheinvestments stellen zumeist keine risikoarme Zugabe zur Aktienkomponente des Portfolios dar und sind auch nicht als Kasse-Ersatz gedacht, sondern folgen einem aktiven und renditeorientierten Ansatz.*

In den letzten Monaten erwarben wir Umtauschanleihen der **Corporación Económica Delta** mit Endlaufzeit in 2023. Der Emittent hinter der Anleihe ist die Damm Group mit Sitz in Barcelona. Das Unternehmen hält einen Marktanteil von etwa 25 % des spanischen Biermarktes. Zu dem Aktionariat der ehemals börsennotierten Gesellschaft zählt unter anderem die deutsche Oetker-Gruppe. Die Umtauschanleihe hat einige außergewöhnliche Merkmale: Zum einen kann die Anleihe zu einem Wandlungspreis von 21,53 € in von der Damm Group gehaltene Ebro Foods-Aktien gewandelt werden. Da die Ebro Foods-Aktie aktuell bei knapp 18 € notiert, besteht über die Laufzeit der Anleihe noch durchaus die Chance, dass die Anleihe „ins Geld“ läuft. Erfolgt keine Wandlung in die Ebro Foods-Aktien, zahlt der Emittent 2023 die Verpflichtung wie eine gewöhnliche Anleihe zurück. Durch eine Art Versicherung sind wir als Investor darüber hinaus gegen fallende Kurse, etwa durch steigende Zinsen oder eine Ausweitung der Credit Spreads, abgesichert: Das Prospekt sieht für Halter der Anleihe ein „Put“-Recht vor, wodurch die Anleihen im Jahr 2021 zu 100 % an den Emittenten zurückgegeben werden können. Ohnehin scheint die Damm Group aber gut durch die Krise zu kommen: So wurden im September 2020 bereits 10,5 % der ausstehenden Umtauschanleihen am Markt zurückerworben. Käufe der Anleihe machten auch für uns Sinn, da die Anleihe trotz der Gewinn-Chance nach oben aus dem Wandlungsrecht und der Absicherung nach unten durch das Put-Recht zu einer positiven Restrendite erworben werden konnte - wir bauten den Titel zur derzeit größten Anleihe-Position im Fonds auf.

Im Quartal veräußerten wir die letzten der von uns seit September 2020 gehaltenen Anleihen des Leasing-Spezialisten **Grenke** mit deutlichem Gewinn. Die Papiere hatten sich nach der Veröffentlichung des Testats des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2020 stark erholt. Das Unternehmen konnte damit einen großen Teil der von einem Leerverkäufer erhobenen Vorwürfe entkräften, was zu einer deutlichen Erholung der Anleihekurse geführt hatte.

## Derivate

Zum Quartalsende verfügte der Fonds über Stillhaltergeschäfte, die im Falle von sinkenden Aktienkursen die Aktienquote um weniger als einen Prozentpunkt erhöhen würden. Diese Put-Optionen sind jedoch zum aktuellen Zeitpunkt weit aus dem Geld, wodurch die Prämien zum Großteil eingenommen wurden.

Vielen Dank für Euer Vertrauen,

Marc Profitlich

Nicolas Schmidlin

## Kontakt

Vorstand:

Marc Profitlich

Nicolas Schmidlin

E-Mail:

mp@profitlich-schmidlin.de

ns@profitlich-schmidlin.de

ProfitlichSchmidlin AG

Waidmarkt 11

50676 Köln

ProfitlichSchmidlin AG

## Disclaimer

Sämtliche in diesem Dokument genannten Renditeangaben beziehen sich auf die institutionelle Anteilsklasse („Anteilsklasse I“) des ProfitlichSchmidlin Fonds UI.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation (KI) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), die KI richtet sich an ausschließlich an professionelle Kunden im Sinne des § 67 WpHG (natürliche und juristische Personen) mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt. Diese KI kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellt ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der KI nicht berücksichtigt. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie/Finanzdienstleistung beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Zur weiteren Information finden Sie hier die Wesentlichen Anlegerinformationen und das Wertpapierprospekt: [www.profitlich-schmidlin.de](http://www.profitlich-schmidlin.de) Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser KI, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Die vorliegende KI ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet.

Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie/Finanzdienstleistung beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken - z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko - und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Zur weiteren Information finden Sie die „Wesentlichen Anlegerinformationen“ und das Wertpapierprospekt kostenlos bei der zuständigen Verwahrstelle oder bei Universal-Investment, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main, Tel. 069-71043-0, oder unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com).

Datum: 28.06.2021

Herausgeber: ProfitlichSchmidlin AG, Waidmarkt 11, 50676 Köln handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt. Die BN Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und der Anlagevermittlung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 15 WpIG.